



Termin- und Mitteilungsblatt der Römischen Messe

Hl. Messen nach dem Missale von 1962 in Regensburg
Mai 2026



Marienmonat Mai

Der Mai ist in besonderer Weise der Monat der Jungfrau Maria. Wir ehren die Muttergottes durch besondere Andachten und Gebete. Diese Art der Verehrung stammt aus dem 18. Jahrhundert. 1784 feierte der Kamillianer-Orden in der oberitalienischen Stadt Ferrara die erste Maiandacht. Im folgenden Jahrhundert verbreitete sich diese Form der Marienverehrung und setzte sich schließlich weltweit in der katholischen Kirche durch. Auf deutschem Boden fand die erste Maiandacht 1841 im Kloster der "Guten Hirtinnen" bei München statt. Innerhalb weniger Jahre folgten die deutschen Diözesen dem Beispiel der Ordensschwwestern.

Die Kirche kennt viele Marienfeste, die über das ganze Jahr verteilt sind. Der Oktober ist als Rosenkranzmonat in besonderer Weise Maria geweiht. Dass zusätzlich noch der Mai als Marienmonat gewählt wurde, hängt sicher damit zusammen, dass diesem als Frühlingsmonat schon seit jeher im Brauchtum eine besondere Bedeutung zukommt. Das frische Grün und die Fülle der Blüten, die er hervorbringt, die neue Lebensfreude, wem ist sie besser geweiht als der Muttergottes, die uns den Herrn des Lebens geboren hat! Schon im Mittelalter wird Maria liebevoll gepriesen als "Rose ohne Dornen" und "Schönste aller Blüten".

Der Monat Mai stellt uns auch immer wieder neu vor die Frage:

Wer ist Maria für mich? Was verbindet mich mit der Muttergottes?

Im Mai sind wir mitten in der Osterzeit und noch ganz in die Betrachtung der Geheimnisse der Auferstehung des Herrn versunken. Wir feiern die großen Feste Christi Himmelfahrt und Pfingsten, in deren Festgeheimnis auch Maria eine besondere Rolle zukommt. Darauf spielt die dritte Strophe im Lied Maria Maienkönigin an:

O öffne Himmelskönigin,
im Lied uns Herz und Stimme,
zu danken Gott im Heiligen Geist,
dass wir sein Lob stets singen,
der Christi Kirche ward gesandt
in Sturm und Feuersflammen,
zu führen sie mit starker Hand
durch alle Zeiten!

Maria-Schnee-Kapelle

Prinzenweg 4 - 93047 Regensburg

Mai 2026



Mo. 4.5.2026: 17:00 Uhr hl Messe,
ab 18.00 Uhr Lesung aus der Lehre d. Heiligen
Mi 6.5.2026: 18.00 Uhr hl. Messe, anschl. Katechese
Do. 7.5.2026: 19:00 Uhr hl. Messe
Sa. 9.5.2026: 10:00 Uhr hl. Messe

Mo. 11.5.2026: 17:00 Uhr hl Messe,
ab 18.00 Uhr Lesung aus der Lehre d. Heiligen
Do. 14.5.2026: 17:00 Uhr Ges. Amt Christi Himmelfahrt

Mo. 18.5.2026: 17:00 Uhr hl Messe,
ab 18.00 Uhr Lesung aus der Lehre d. Heiligen
Mi 20.5.2026: 18.00 Uhr hl. Messe, anschl. Katechese
Do 21.5.2026: 19.00 Uhr hl. Messe
Fr. 22.5.2026: 18:00 Uhr hl. Messe
Sa 23.5.2026: 8:00 Uhr hl. Messe

Mo. 25.5.2026: Pfingstmontag - 17:00 Uhr hl. Messe

Die Verehrung Mariens im Monat Mai führt uns somit hin zu Jesus Christus, indem uns Maria das Geheimnis dieser Feste tiefer verstehen lässt und uns mit hinein nimmt in die Feier der Ereignisse, die sie selbst erlebt hat. Wenn wir mit Maria diese Feste betrachten, stehen wir nicht als unbeteiligte Zuschauer daneben, sondern können auch heute intensiv erfahren, was damals geschehen ist. Jesus Christus ist gegenwärtig unter uns. Sein Leben auf Erden hat er vor etwa 2000 Jahren gelebt, doch er kann uns heute näher sein als damals den Menschen, die ihn mit ihren Augen gesehen haben. Und die Kraft des Heiligen Geistes wirkt unter den Menschen heute mit der gleichen Kraft wie damals. Wenn wir bereit sind, für sein Wirken, werden auch uns heute die Feuerflammen entzünden. ->



Deutschordenskirche St. Ägidius

Ägidienplatz 6 - 93047 Regensburg

vor den Messen jeweils ab 16:30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit

Mai 2026

Sonntag 3.5.2026 - Patrona Bavariæ - 17:00 Uhr Hl. Amt

Sonntag 10.5.2026 - 5. Sonntag n. Ostern - 17:00 Uhr Hl. Amt

Sonntag 17.5.2026 - Sonntag n. Himmelfahrt - 17:00 Uhr Hl. Amt

Sonntag 24.5.2026 - Pfingstsonntag - 17:00 Uhr Hl. Amt

Sonntag 31.5.2026 - Dreifaltigkeitssonntag - 17:00 Uhr Hl. Amt

-> Es verwundert etwas, dass von Maria keine besondere Begegnung mit ihrem auferstandenen Sohn berichtet wird. Beim Evangelisten Johannes hören wir, wie Maria unter dem Kreuz steht. Das Leiden ihres Sohnes hat sie tief getroffen. Hätte sie dann nicht die Erste sein müssen, der Jesus als der Auferstandene erscheint? Warum war Maria nicht unter den Frauen, die am Ostermorgen zum Grab gingen? Wir hören von Maria erst wieder, als sie zusammen mit den Aposteln nach der Himmelfahrt Jesu versammelt ist, um den Heiligen Geist zu erbitten.

Doch ich glaube, dass dies ihre Rolle als Mittlerin des Glaubens an den Auferstandenen in keinster Weise schmälert. Maria hat an die Auferstehung ihres Sohnes geglaubt, ohne dazu eines besonderen Zeichens zu bedürften. So setzt die Frömmigkeit Maria in einen engen Bezug zu Ostern.

Quelle: https://www.praedica.de/Heilige-Feste/0501_Maria_Mai.htm

Ansprechpartnerin des Petrus-Canisius-Kreises Rgbg. e.V.:

Bei Fragen, Anregungen, Informationen usw. steht Ihnen gerne Frau Christina Cigaina, 2. Vorsitzende des Petrus-Canisius-Kreises Rgbg. e.V. zur Verfügung: 0151/56098148

Mail: info@roemische-messe-regensburg.de

Web: <https://roemische-messe-regensburg.de>

